



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II

Philosophie

Vorbemerkungen und Rahmenbedingungen

gemäß dem Kernlehrplan Philosophie und den Hinweisen und Beispielen des MSW zur standardorientierten Unterrichtsentwicklung im Fach Philosophie¹.
(STAND: 10.2019)

¹ <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/philosophie/hinweise-und-beispiele/hinweise-und-beispiele.html> Die exakten Vorgaben zu den jeweils aktuellen Themen und Texten des Zentralabiturs finden sich ebenfalls dort.

Vorbemerkungen und Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1. Lage der Schule

Seit mehr als 360 Jahren ist unsere Schule ein Haus des Lernens zwischen Tradition und Aufbruch.

Beim Gymnasium Dionysianum Rheine handelt es sich um eine dreizügige Schule in Rheine mit zur Zeit ca. 760 Schülerinnen und Schülern, 48 Planstellen und 70 Lehrerinnen und Lehrern. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst weite Teile Rheines sowie umliegende Städte und Gemeinden.

Das Gymnasium Dionysianum steht in Konkurrenz mit den anderen Gymnasien nicht nur um Rheiner Schülerinnen und Schüler, sondern auch um Schüler und Schülerinnen aus dem nahen Niedersachsen mit den Gymnasien in Lingen, Bentheim und Handrup. Dieser Konkurrenz kann nur mit einem überzeugenden Programm über den Unterricht hinaus (IP-Klassen, Soziales Lernen [Lionsquest], Komm-mit- bzw. Zukunftsschule, Englisch intensiv, NT-Unterricht, Schule der Zukunft, Schule gegen Rassismus, Mintfreundliche Schule), Transparenz und Elternarbeit nebst Förderverein und Ehemaligenarbeit im Verein alter Dionysianer VAD begegnet werden.

Zugleich kooperiert das Gymnasium Dionysianum im Bereich des Oberstufenunterrichts mit dem Emsland-Gymnasium, dem Kopernikus-Gymnasium und der Euregio-Gesamtschule in Rheine, sodass die Chance das Fach Philosophie auch im Leistungskurs belegen zu können deutlich gewachsen, ja inzwischen Realität geworden ist.

Das Gymnasium Dionysianum gehört zum Standorttyp 2 und ist verkehrstechnisch günstig gelegen.

2. Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Fach Philosophie wird am Gymnasium Dionysianum in den Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2 jeweils dreistündig unterrichtet. Es ist curricular in das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld (II) eingebunden. Aufgrund seines universellen Frage- und Denkhorizontes überschreitet es jedoch die Grenzen eines einzelnen Aufgabenfeldes und steht zugleich in einer inhaltlichen und methodischen Beziehung zu den Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen und des mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfeldes sowie zum Fach Religionslehre. Philosophie wird in der Oberstufe des Gymnasium Dionysianum in den Jahrgangsstufen EF bis Q2 im Regelfall mit jeweils einem Grundkurs pro Jahrgangsstufe unterrichtet, ist aber auch als Leistungskurs belegbar (s.o.). Im Abitur kann es sowohl als Leistungskursfach (2. Fach) als auch als schriftliches (Grundkurs, 3. Fach) und als mündliches Prüfungsfach (Grundkurs, 4. Fach) gewählt werden. Für Schülerinnen und Schüler, die in der EF bis Q1 keinen Unterricht im Fach Religion (ev. oder kath. Religion) belegt haben, ist das Fach Philosophie das verpflichtende Ersatzfach.

3. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In der Sekundarstufe II bietet das Gymnasium Dionysianum das Fach Philosophie seit vielen Jahren in Grundkursen an. Es existieren daher längere Erfahrungen mit dem Unterricht und den Abiturprüfungen in Grundkursbereich bzw. im 3. oder 4. Abiturfach, bisher aber noch nicht im Leistungskursbereich bzw. mit Philosophie als 2. Abiturfach.

Die Fachgruppe Philosophie versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur Wertevermittlung, zur politischen Bildung und zum interkulturellen Lernen, was für die Schülerschaft - auch im täglichen Schulleben - eine hohe Alltagsrelevanz darstellt.

Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für das Leben in einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft. Denn Alteritätserfahrung ist eine tagtägliche Realität. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Philosophie ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und einem fächerübergreifenden Ansatz und Anspruch und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage und Suche nach Wahrheit zeigt ihnen die Grenzen auf, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Der Philosophieunterricht fördert den Bildungsprozess der Schülerinnen und Schüler in seiner personalen, sozialen und fachlichen Dimension. Bildung wird dabei als Lern- und Entwicklungsprozess verstanden, der sich auf das Individuum bezieht. Hier sollen kognitives und emotionales, fachliches und fachübergreifendes Lernen, individuelle und soziale Erfahrungen, Theorie und Praxis miteinander verknüpft und auch ethische Kategorien vermittelt und angeeignet werden, damit der Einzelne sich in einer pluralistischen, demokratischen, sich ständig verändernden Gesellschaft als autonomes und zur Mitbestimmung fähiges Individuum orientieren, behaupten und bewähren kann.

Der Philosophieunterricht schließt hier an die Präambel des Schulprogramms an:

„Dieses Ziel wollen wir durch guten Unterricht erreichen. Wir vermitteln

- fachbezogenes Basiswissen
- fächerübergreifendes Orientierungswissen
- methodische Fertigkeiten in allen Lernbereichen
- Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft
- als zentrale Werte Rücksicht, Toleranz und Fairness.

Dies zeigt sich, wenn Wertschätzung aller am Unterricht Beteiligten da ist, wenn soziale und personale Kompetenz aufgebaut und Medien-, Methoden- und Fachkompetenz entwickelt

und gesichert werden. Unterricht ist hierbei alles, was Kompetenzen stärkt.“

Verstehens-, Darstellungs- und Reflexionskompetenz werden auf der Grundlage der in der Sek. I vermittelten Kenntnisse und Einsichten in kontinuierlicher Progression in der Oberstufe weiterentwickelt.

Im Rahmen des Leitbilds der Schule übernimmt das Fach eine besondere Aufgabe im Bereich der Werteerziehung. Die grundsätzliche Reflexion der für das menschliche Zusammenleben unabdingbaren Moralvorstellungen stellt eine seiner wesentlichen Unterrichtsdimensionen dar. Seine Ausrichtung am rationalen Diskurs, der von Schülerinnen und Schülern mit ganz unterschiedlichen Wertvorstellungen und Weltanschauungen eine sachorientierte, von gegenseitiger Achtung getragene Auseinandersetzung um tragfähige normative Vorstellungen verlangt, lässt den Philosophieunterricht zu einem Ort werden, an dem Werteerziehung konkret erfahrbar wird.

Im Oberstufenfach Philosophie stehen die Arbeit an den Denkgebäuden oder den Landkarten des Denkens, an Begriffen, Texten und Argumentationen der Philosophen aus Geschichte und Gegenwart im Vordergrund. Nach einem Einführungskurs (EF), in dem es um die Entstehung der Philosophie, um das eigene Philosophieren und einige Einblicke in Teilgebiete der Philosophie geht, werden erste Grundfragen des Menschseins (Anthropologie; EF/2) behandelt. In der Qualifikationsphase wird die Behandlung der Frage nach dem Menschen (Anthropologie; Q1/1) fortgesetzt und um die Frage nach dem richtigen Handeln (Ethik; Q1/1) erweitert. Im zweiten Halbjahr werden dann Fragen der Staatsphilosophie (Politische Philosophie und Sozialphilosophie; Q1/2) im Mittelpunkt stehen. Fragen des Erkennens und der Wissenschaft (Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie; Q2/1 und Q2/2) werden schließlich in den letzten beiden Halbjahren bearbeitet, reflektiert und diskutiert. Immer geht es darum, Argumentationen zu analysieren und an aktuellen Beispielen z. B. aus den Bereichen der Bio- oder der Umweltethik fächerübergreifendes Denken und Arbeiten und selbstständiges Argumentieren, Urteilen und Problemlösen zu erproben und zu erarbeiten. Orientierung in der Vielfalt der heutigen Sinn- und Handlungsentwürfe, die Entwicklung einer Argumentations- und Vernunftkultur, Bereitschaft zum Dialog und zur Toleranz – das sind nur einige der angestrebten Ziele des Philosophieunterrichts. Zu ihm gehören die Einladung von Fachphilosophen in den Unterricht, der Besuch von philosophischen Vorträgen und Vorlesungen und die Möglichkeit am Wettbewerb in Philosophie teilzunehmen und die eigene Argumentationskompetenz zu erproben und unter Beweis zu stellen.

Der Unterricht erfolgt im 45-Minuten-Takt. Die Kursblockung sieht grundsätzlich für Grundkurse eine Doppelstunde und eine Einzelstunde oder eine Doppelstunde wöchentlich und eine Doppelstunde zweiwöchentlich vor. Die Leistungskurse werden in zwei bzw. drei Doppelstunden im wöchentlichen Wechsel unterrichtet.

4. Verfügbare Ressourcen

Für den Unterricht in Philosophie steht z. Zt. - neben den Referendarinnen und Referendaren, die im Rahmen ihrer Ausbildung bedarfsdeckenden Unterricht (BDU) in der Sekundarstufe I und in der Jahrgangsstufe EF unterrichten - Herr Halsband als Fachlehrkraft für Philosophie zur Verfügung.

Die Schule hat einen Fachraum, der vorwiegend für das Fach Philosophie und Praktische Philosophie genutzt wird.

Die Schule verfügt über eine Schülerbibliothek, die in Eigenregie der Schule und mit wesentlicher Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen

etc.) einzusehen oder auszuleihen. Hier und im StuDio, dem Schülerinnen- und Schülerselbstlernzentrum, gibt es auch PCs mit Internetzugang, die von diesen genutzt werden können. Auch die Stadtbibliothek Rheine, welche sich in der Nähe der Schule befindet, kann zu Recherchezwecken genutzt werden.

Die Fachkonferenz hat als Lehrbuch für die Einführungsphase „Zugänge zur Philosophie. Einführungsphase (2015)“ eingeführt, das kurz nach der Einführung der Kernlehrpläne 2014 erschienen ist und in methodischer Hinsicht den Anforderungen des kompetenzorientierten Curriculums entspricht. Ab dem Schuljahr 2015/16 steht den Schülerinnen und Schülern für die Qualifikationsphase auch das Lehrbuch „Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase (2015)“ zur Verfügung.

5. Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Die Fachkonferenz für Philosophie und Praktische Philosophie wird z. Zt. von Herrn Halsband (Vorsitzender) und Frau Angermann (Stellvertreterin) geleitet.

6. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

In den Übersichten „Übersicht PL EF“, „Übersicht PL Q1“ und „Übersicht PL Q2“ (s. die angehängten Dokumente auf <https://dionysianum.de/index.php/fachbereiche/philosophie>) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsrastrer dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur diejenigen übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, deren Entwicklung im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens im Zentrum steht. Im Bereich der Sach- und Urteilskompetenz werden die auf das jeweilige Unterrichtsvorhaben bezogenen konkretisierten Kompetenzerwartungen gemäß dem Kernlehrplan aufgeführt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Schulprojekttage, Tage religiöser Orientierung, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zu den „Übersichten“ (s. o.) zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (s. „ Unterrichtsvorhaben I bis XVII“ auf <https://dionysianum.de/index.php/fachbereiche/philosophie>) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.